



Hallen- und Industriebau



INFO

Intelligente Technik kann Heizkosten senken

Die Besitzer von Gebäuden in Deutschland müssen sich auf deutlich höhere Heizkosten einstellen. Preistreiber sind die aktuellen Folgen des Ukraine-Krieges wie auch gestiegene Großhandelspreise. Bei einem Umstieg auf grüne Energie und energieeffiziente Technik lassen sich aber Heizkosten einsparen. Lüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung beispielsweise regeln automatisch den notwendigen Luftaustausch und wärmen die Frischluft vor. Unter www.wohnungs-lueftung.de gibt die Initiative „Gute Luft“ mehr Informationen dazu. So muss deutlich weniger geheizt werden, wodurch sich die Heizkosten um etwa 30 Prozent reduzieren lassen. (djd)

Sichere und langlebige Bauwerke

EU-Kommission legt neue Verordnung vor



Schröder
GMBH

Klimatechnik • Heizung • Lüftung • Sanitär
Industrie- und Gebäudetechnik
BAD LAASPE-BANFE • (02752) 9457



Automobilzulieferer bietet top gepflegte Immobilie in Bad Laasphe-Banfe an

Grundstücksfläche:	13.465 m ²
Gebäudefläche:	9.287 m ²
Produktionsfläche:	5.479 m ²
Lagerfläche:	2.847 m ²
Bürofläche:	168 m ²
Sozialräume:	getrennt w m
Parkfläche:	für ca. 40 PKW
Energie:	Öl-Heizung Wärmerückgewinnung
bezugsfertig:	ab Juni 2022

Kaufpreis auf Anfrage | Käufercourtage 3,57 % inkl. 19 % Mwst.

Wir vermitteln ein Produktions-, Montage und Verwaltungsgebäude in Hilchenbach

Grundstücksfläche:	ca. 21.000 m ²
Betriebsfläche:	ca. 16.608 m ²
Produktionsgebäude:	4.130 m ²
Montagehalle:	1.000 m ²
Verwaltungsgebäude EG + OG:	1.240 m ²
Energie:	Gas-Heizkessel Wärmerückgewinnung
Beleuchtung:	LED
bezugsfertig:	nach Absprache

Kaufpreis auf Anfrage | Käufercourtage 3,57 % inkl. 19 % Mwst.



Ihr Ansprechpartner:
Jens Löcherbach (Immobilienfachwirt)
Telefon 02753 5949-62
Mobil 0151 18564306
E-Mail j.loecherbach@berge-bau.de
www.berge-bau.de



Gute und solide Bauwerke benötigen gutes, solides Material. Wichtig ist, dass dieses Material transparent und umfassend gekennzeichnet wird. Das ist auf EU-Ebene nicht immer der Fall. Die EU-Kommission hat eine neue EU-Verordnung für die Kennzeichnung von Bauproduktarten vorgelegt. Ziel ist es, die Kennzeichnung von Bauproduktarten auf EU-Ebene zu verbessern. Denn bisher kann nicht für alle europäisch harmonisierten Bauprodukte bestimmt werden, welche Anforderungen konkret erfüllt werden müssen, um für Bauwerke in den Mitgliedstaaten verwendet werden zu dürfen. Daraus ergibt sich eine unsichere Rechtslage für den deutschen Bau.

„Die überarbeitete Bauproduktverordnung muss den Rechtsrahmen schaffen, den

unsere Bauunternehmen brauchen, um Bauprodukte in Deutschland rechtsicher zu verwenden und daraus sichere und langlebige Gebäude und Infrastrukturen zu schaffen“, kommentiert Tim-Oliver Müller, Hauptgeschäftsführer der BAUINDUSTRIE den Vorschlag. Notwendig sei, schnell Lösungen für die sichere Verwendung von Bauprodukten zu finden, Lücken im bestehenden Rechtsrahmen zu schließen und die Effizienz bei der europäischen Normung von Bauprodukten zu erhöhen. „Unsere Unternehmen sind auf einen klaren und verlässlichen Rahmen für die Verwendung von Bauprodukten dringend angewiesen“, so Müller weiter. „Unter diesen Aspekten werden wir uns den vorgelegten

Entwurf ansehen und hoffen, dass die Kommission im Dialog mit den Stakeholdern pragmatische Lösungen findet.“

Hintergrund

Der Vorschlag eines überarbeiteten Rechtsakts ist ein wichtiger nächster Schritt im Verfahren, nachdem schon 2016 die Revision der Bauproduktverordnung angekündigt und 2019 ein intensiver Konsultationsprozess gestartet wurde. Bevor der Rechtsakt in Kraft tritt, müssen EU-Parlament und Rat einbezogen werden und sich auf eine gemeinsame Linie mit der Kommission einigen. Die Bauproduktverordnung legt die Kriterien und Verfahren für die Bewertung von europäisch harmonisierten Bauprodukten fest. Zentrale Elemente sind das CE-Kennzeichen und die Leistungserklärung. Die Leistungserklärung enthält Angaben zu den Leistungen eines Bauproduktes in Bezug auf seine wesentlichen Merkmale, und das CE-Kennzeichen dient als Bestätigung, dass die Leistungserklärung zuverlässig und genau erstellt wurde. Sie erlaubt den freien europäischen Warenverkehr der Produkte. Im Rahmen der geteilten Zuständigkeiten regelt die EU die Bedingungen für das Inverkehrbringen von Bauprodukten, während die Mitgliedstaaten Regeln für die Verwendung der Produkte, im Rahmen ihrer Regelungskompetenz für die Anforderungen an Bauwerke, festlegen. (HDB)

Für die großen Projekte

Zink ist wartungsfrei, rostet nicht und bietet Kratzern keine Chance



So sehen Zinkbarren aus, bevor sie weiterverarbeitet werden – beispielsweise zu Zinkblechen oder zu korrosionsgeschützten Stahlkonstruktionen, die mit ihrer langen Lebensdauer im Baubereich eingesetzt werden. Wegen der hohen Recyclingquote und der extrem langen Lebensdauer gilt der Werkstoff Zink als besonders ökologisch.

Foto: reazn.com/txn

Dank seiner Vielseitigkeit und Robustheit kommt Zink seit Jahrhunderten als Baustoff und Korrosionsschutz von Stahl zum Einsatz. Auch wenn es an der Ressource nicht mangelt, wird Bauzink und verzinkter Stahl heute zu über 90 Prozent recycelt und ohne Qualitätsverlust wiederverwendet. Mit steigendem Anteil an recyceltem Zink wird der Einsatz von Primärzink, das aus Erzen gewonnen wird, immer weiter re-

duziert. Für die Umwelt sind das gute Nachrichten: Schließlich werden für das Recycling nur etwa fünf Prozent jener Energie benötigt, die für die erstmalige Herstellung notwendig wären. Außerdem ist Zink wartungsfrei, rostet nicht und gibt Beeinträchtigungen der Oberfläche keine Chance. Diese Qualitäten machen Zink zu einem Metall, mit dem unbesorgt gebaut werden kann – heute und in Zukunft. (txn)

Jens Otto

Ihr Maler- und Stuckateurfachbetrieb

Malerarbeiten
Industrie anstrich
Brandschutzbeschichtung

Bodenbeläge
Parkett
Bodenbeschichtung

WDVS, Gerüstbau
Innen-, Außenputz
Trockenbau

Jens Otto GmbH & Co KG
In der Stockwiese 4 · 57334 Bad Laasphe
Tel.: 02752/5452 · Fax: 02752/9709 · Mobil: 0171/3710572